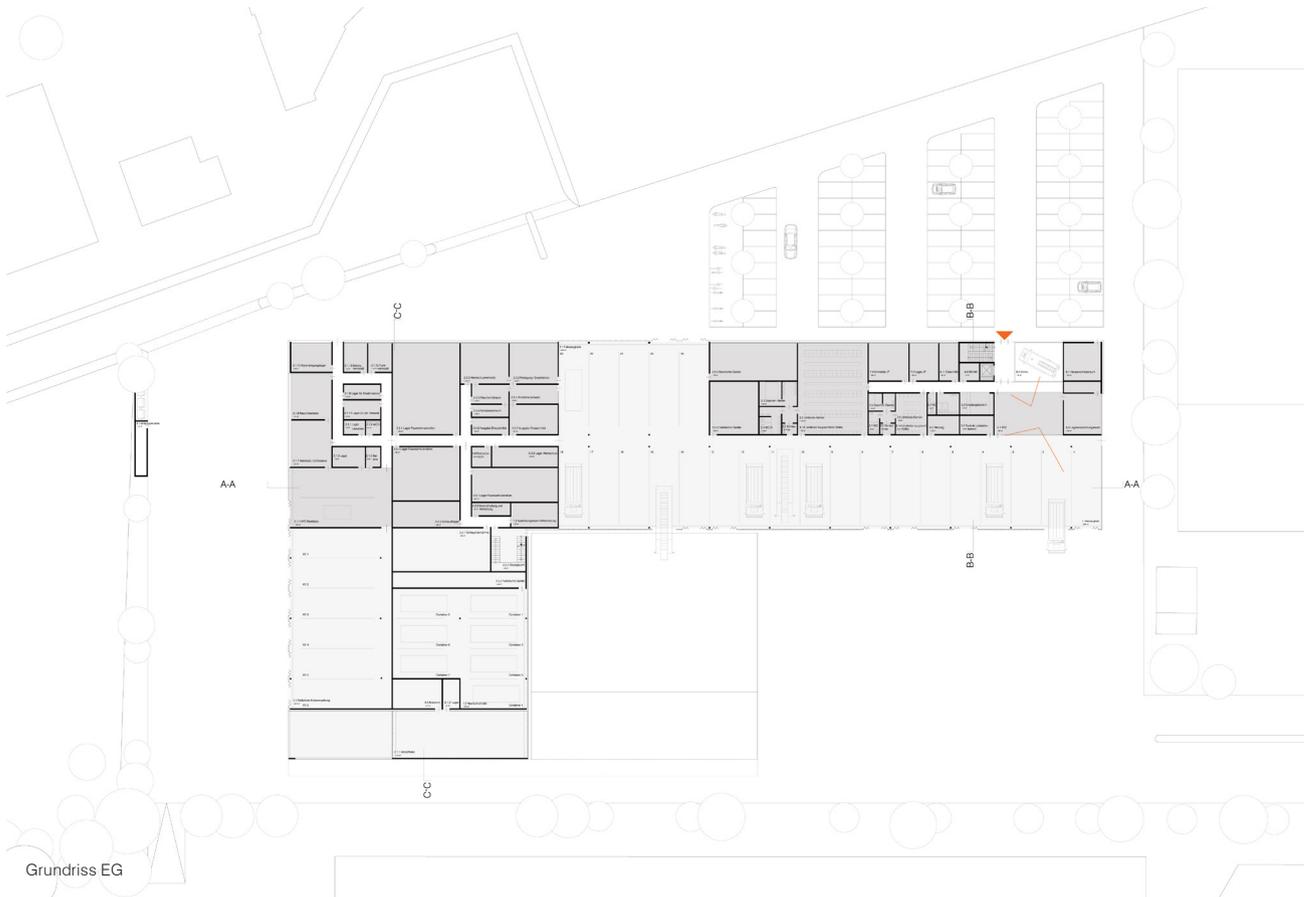






Ansicht



Grundriss EG

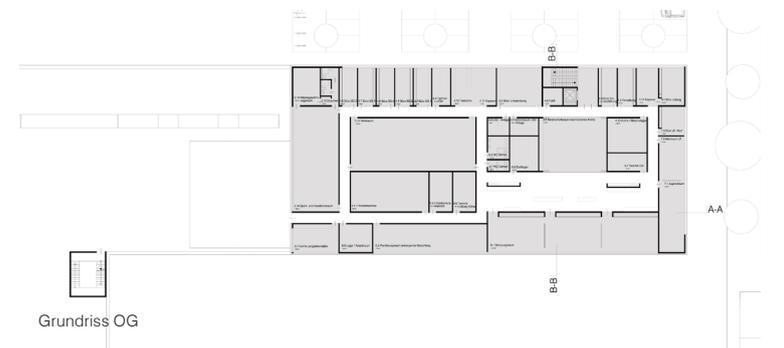
### Funktionale Lösung

Durch die Volumenausbildung des Feuerwehrhauses in einen eingeschossigen sowie zweigeschossigen Gebäudeabschnitt ergeben sich automatisch die einzelnen Hauptfunktionsbereiche. Im zweigeschossigen Kopf des Gebäudes befinden sich im Erdgeschoss die Feuerwehreinsatzzentrale, mit Lagebesprechungsraum und Empfang, der die Zutrittskontrolle überwacht, sowie den Umkleiden mit Sanitärflächen. Daran schließen die Nebenfunktionsräume wie Leitstellentechnik, Erste-Hilfe-Raum, Umkleide und Lager der Jugendfeuerwehr an. Weitere Teile der feuerwehrinternen Nutzung, wie Bereitschaftsraum mit Teeküche, Ruheräume und Verwaltungsbereich sind neben dem Schulungs- und Ausbildungsmodul im Obergeschoss angeordnet und über eine Treppe sowie einen Aufzug mit dem Erdgeschoss verbunden. Im eingeschossigen Gebäudeteil befindet sich als weitere Hauptfunktion, neben der Feuerwehreinsatzzentrale, das Kernstück der Feuerwehr, die Fahrzeughalle mit angrenzenden Werkstätten, Atemschutzwerkstatt und Kleiderkammer, sowie der Schlauchpflegebereich, mit Anbindung, an den Übungsturm um die Schläuche zu trocknen, die Nachschubhalle und eine Waschhalle, welche über den zentralen Hof erschlossen werden. Ebenso grenzen auch die 6 angemieteten Stellplätze des Landkreises Mainz-Bingen für seine Katastrophenschutz-Einsatzfahrzeuge an. Neben der Vermittlung zwischen den einzelnen Eingängen zu den Hauptmodulen des Gebäudes, dient dieser Platz mit dazugehörigem Übungsturm als Feuerwehrrübungsfläche.

Die einzelnen Raumelemente werden durch die großflächige Verglasung mit Blick zum Außenraum sowie durch Oberlichter mit Tageslicht versorgt, so dass eine helle und freundliche Aufenthaltsatmosphäre in allen Räumen entsteht. Der Schulungs- und Ausbildungsbereich, der sich ebenfalls mit großzügig verglasten Flächen zum Alarmhof öffnet, ist auch außerhalb des regulären Tagesbetriebs separat nutzbar und bildet dadurch einen wichtigen Anlaufpunkt für die Mitglieder der Feuerwehr und Interessierte. Dies führt zu einer funktionalen Vernetzung zwischen dem Feuerwehrhaus und den Quartieren in unmittelbarer Nähe.

### Konstruktion und Material

Die tragenden Bauteile des Feuerwehrhauses werden in einer Stahlbeton-Bauweise erstellt. Diese Stahlbetonwände und Stahlbetonstützen stellen die Auflager der Rahmen-Riegel dar. Die Decken mit konventioneller Spannweite werden ebenso in Stahlbeton erstellt. Die Gründung des Bauwerks wird über eine gebettete Bodenplatte mit integrierten Streifenfundamente und einer Frostschräge ausgebildet. Die massive Betonkubatur mit einer Wärmedämmschicht aus Mineralwolle wird mit einer anthrazit farbigen Alucobondplatte, als vorgehängte und hinterlüftete Holzleistenfassade, verkleidet. Der Innenbereich ist durch eine Reduktion auf wenige Materialien gekennzeichnet. Insgesamt dominieren die härteren Materialien Glas/Profilglas, Beton und hell verputzte Wandflächen. In den stark beanspruchten Bereichen garantieren Wandverkleidungen z.B aus Schichtstoffplatten die Langlebigkeit. Durch unterschiedliche Farbgebung markieren sie die verschiedenen Nutzungsbereiche und dienen zusätzlich als optisches Leitsystem zur besseren Orientierung im Gebäude. In den Aufenthaltsbereichen, also den Bereichen, die in erhöhter Frequenz sowohl intern als auch extern genutzt werden, kommt Holz als weiches Element hinzu, was eine freundliche und warme Arbeits- und Aufenthaltsatmosphäre schafft. Entsprechend des ganzheitlichen Energiekonzepts werden bewusst robuste, langlebige und nachhaltige Materialien ausgewählt, die pflegeleicht sind und über einen langen Zeitraum ansehnlich bleiben.



Grundriss OG